

Grundlagen für die Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen in Alphabetisierungskursen



23.06.2022.



17.30 - 19.00 Uhr

Die Erkenntnis, dass geringe Literalität im Erwachsenenalter nicht nur einige wenige betrifft, ist large-scale-assessments wie LEO zu verdanken. Deren Methoden sind jedoch nicht dafür konzipiert, die Vielfalt der subjektiven Vorerfahrungen und Problemwahrnehmungen detailliert zu erfassen, vor deren Hintergrund sich die eigensinnigen Lernprozesse von Kursteilnehmenden entfalten können. Die verinnerlichteten Orientierungen im Hinblick auf Lernen und Schriftsprachgebrauch sind in Form von vereinheitlichten Kompetenz-Levels nicht adäquat abzubilden. Gleichwohl kann kompetenzorientierte Diagnostik in der Planung und Durchführung von Lernangeboten eine bedeutende Rolle spielen.

Auf welche Weise kann also in Kursen der Heterogenität der Leistungsstände und der Lernbiografien Rechnung getragen werden? Welche Bezugshorizonte können bei der Planung und Umsetzung von Kursen Orientierung stiften? Wie lässt sich die Erfassung von Ist-Zuständen effektiv mit der Ermöglichung individualisierter Lernanlässe verknüpfen?

NRW
Forschungsnetzwerk
Grundbildung und
Alphabetisierung



Virtuelle Veranstaltung
via Zoom

Diskussionsimpuls (-AlphaFunk-):

Moritz Butscheidt (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung)
Laura Gerkens (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung)
Felix Ludwig (Universität Duisburg Essen)

Kommentator_innen aus Praxis, Politik und Wissenschaft:

Gabi Netz (Deutscher Volkshochschulverband)
Gabriele Hammelrath (Mitglied des Landtages a.D., SPD)
Dr. Natalie Pape (Leibniz Universität Hannover)

Anmeldung bitte

bis 21.06. per Mail an:

thomas.theurer@uni-koeln.de

weitere Informationen zu den Schulterblick-Veranstaltungen
und zum NRW Forschungsnetzwerk -AlphaFunk- unter:
<https://nrw-forschungsnetzwerk.uni-koeln.de>

Ein Projekt der
Kooperationspartner



Gefördert durch

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

